

Nachrichten

der

Stadtgemeinde

LIEZEN



10. Folge

Liezen im Mai 1970

Liebe Liezenerinnen ! Liebe Liezener !

Der geistige und technische Fortschritt verändern die Bedingungen unseres Lebens stärker als je zuvor. Dieses Vorwärtsdrängen fordert unvergleichlich mehr als bisher die Phantasie und den Leistungswillen jeder Gemeinschaft. Auch die kommende Gemeindevertretung wird diese Herausforderung mutig und verantwortungsbewußt zu meistern haben.

Ich habe mir erlaubt, Sie, meine s.g. Frauen und Männer, fallweise über die Tätigkeit unseres Gemeinwesens zu informieren. Eine kurze Leistungsrückschau möge gestattet sein.

Mehr Wohnungen als bisher wurden errichtet und damit das Barackenelend beseitigt. Ferner wurde geleistet :

Ausbau des Zentrums-Hauptplatzgestaltung-moderne Ortsgestaltung-
 Ausbau wichtiger Straßen - Staubfreimachung von Straßen und
 Wegen - Ausbau des Kanalnetzes und der Wasserleitung -
 Gestaltung von Park- und Grünanlagen - Verbesserung der Straßen-
 beleuchtung - Großzügiger Ausbau der Pflichtschulen -
 Neubau eines modernen Turnsaales - Bau eines Volkshauses -
 Ausbau des Volkshaussaales - Modernes Alpenbad - Förderung des
 Eigenheimbaues durch Baudarlehen der Stadtgemeinde - Fremden-
 verkehrsförderung - 2 1/2 Millionen Schilling an Bedarfszu-
 weisungen nach Liezen - Mehr Mittel für die Vereine - Ansiedlung
 von neuen Unternehmungen (Servas und Jäger) - Augenfacharzt
 nach Liezen - Bundeshandelsakademie nach Liezen - Bundeshandels-
 schule (Übernahme der Schule durch den Bund) - Förderung der
 Wirtschaftstreibenden - Wirksame Maßnahmen für bäuerliche Be-
 triebe (Wegaufschließungen) u.a.m.

Getragen von dem Willen, unserer Stadt zu dienen, übernahm ich vor 5 Jahren, gestützt auf eine 15-jährige Erfahrung durch Mitarbeit im Gemeinderat, als Bürgermeister die Verantwortung und wurde nicht müde, in selbstloser Arbeit das Gesicht unserer Stadt zu formen und unseren Ort mit neuem Leben zu erfüllen. Die Erfolge, die auf dem Gebiete der Gemeindeverwaltung in den letzten 5 Jahren erreicht werden konnten, fielen uns nicht von selbst in den Schoß, sie erforderten harte Arbeit.

Und Liezen ist größer, schöner, bedeutungsvoller, aber auch zu unser aller Freude liebenswerter geworden.

Gemeinsame Arbeit, Initiative und Tatkraft haben Liezen ein neues Gesicht verliehen. Alle aufbauwilligen Kräfte hatten sich in den Dienst der guten Sache gestellt.

Den Gemeinderatsbeschlüssen gingen oftmals mühevollere Beratungen voraus. Aber es erfüllt mich mit Genugtuung, wenn ich unserer Bevölkerung vermelden kann, daß bei der vollen Eigenständigkeit der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen in der Zeit vom 10. Mai 1965 bis zum 12. Mai 1970

von 427 Gemeinderatsbeschlüssen
398 einstimmig

gefaßt werden konnten und in der zweiten beschlußfähigen Körperschaft, dem Stadtrat, (bestehend aus dem Bürgermeister, dem ersten und zweiten Bürgermeisterstellvertreter, dem Finanzreferenten und einem weiteren Stadtratsmitglied) von insgesamt

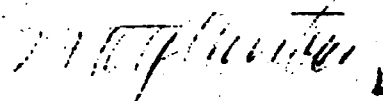
930 Beschlüssen
923 einstimmig

gefaßt wurden.

Neue große Aufgaben liegen vor uns. Es wird Aufgabe des kommenden Gemeinderates sein, sie zu lösen.

Mit der höfl. Bitte um freundliche Aufnahme der " Stadtnachrichten" verbleibe ich

Ihr



Liezen, im Mai 1970

(Bgm. Dir. Hans Voglhuber)

Tätigkeitsbericht Feber 1970 bis April 1970

Einsprüche gegen Wählerverzeichnisse zur Nationalratswahl und Landtagswahl 1970.

Am 2.2.1970 hielt die Gemeindewahlbehörde eine Sitzung ab, bei der nur über einen Einspruch zu entscheiden war. Wenn man hiezu bedenkt, daß Liezen 4.114 Wahlberechtigte für diese beiden Wahlen verzeichnet hatte, so ersieht man, wie genau diese Wählerverzeichnisse erstellt wurden. Bei diesem einen Einspruch handelte es sich um einen Liezener, der sich nach einem Aufenthalt in Graz nicht wieder angemeldet hatte.

Stellung des Geburtsjahrganges 1951.

Die jungen Männer des Geburtsjahrganges 1951 mußten am 4.2.1970 ihrer Stellungspflicht nachkommen. Anschließend daran waren unsere jungen Mitbürger zu einem kleinen Imbiß mit dem Bürgermeister eingeladen.

Faschingsfeier für den Städtischen Kindergarten

Der Städt. Kindergarten veranstaltete am 6.2.1970 um 15 Uhr eine gut gelungene und mit vielen Mühen vorbereitete Faschingsfeier.

Volksschitag 1970

Der schon zur Selbstverständlichkeit in unserer Stadt gewordene Volksschitag wurde am 7. und 8.2.1970 abgehalten. Nach vorher schlechten Schneeverhältnissen hat es kurz vorher geschneit und konnte diese Veranstaltung reibungslos durchgeführt werden. Die Siegerehrung fand am 8.2.1970 um 18 Uhr im Festsaal des VÖEST- Werkes statt.

Aufführung der Vereinigten Bühnen in Liezen

Am 14.2.1970 fand um 19.30 Uhr eine Aufführung der Vereinigten Bühnen im Festsaal des Volkshauses statt. Bei einem völlig ausverkauften Saal wurde " Torquato Tasso " von Goethe gebracht.

Jahreshauptversammlungen unserer Feuerwehren.

Am 14.2.1970 hielt die Freiwillige Feuerwehr Pyhrn im Gasthaus Essl ihre Jahreshauptversammlung ab. Der Bürgermeister, der Stadtamtsvorstand sowie Vertreter der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Liezen nahmen daran teil.

Die Freiwillige Stadtfeuerwehr Liezen hielt am 21.2.1970 ihre Jahreshauptversammlung im Sitzungssaal des Volkshauses ab. Neben Beförderungen, Ernennungen und der Angelobung von Probefeuwehrmännern konnte der anwesende Bezirksfeuerwehrkommandant Herrn Feuerwehrhauptmann Konrad Pretterebner zum Abschnittskommandanten für das Funkwesen im Bezirk Liezen ernennen.

Der Feuerwehrbezirkskommandant Hermann Kerschbaumer überreichte ferner folgende Auszeichnungen:

Das Steiermärkische Landesfeuerwehrverdienstkreuz in Silber an Feuerwehrhauptmannstellvertreter Maximilian Miskulnig,

das Steiermärkische Landesfeuerwehrverdienstkreuz in Bronze an
Schriftführer Konrad Leitner,
Löschmeister Horst Freiburger und Theobald Missethen.

Nationalratswahl und Landtagswahl 1970

Am 1.3.1970 fand die Nationalratswahl statt. Das Ergebnis waren
81 Mandate für die SPÖ, 79 Mandate für die ÖVP und 5 Mandate für
die FPÖ.

Am 15.3.1970 fand die Landtagswahl statt. Das Ergebnis: 28 Mandate
für die ÖVP, 26 Mandate für die SPÖ und 2 Mandate für die FPÖ.

Voranschlag 1970

Nach gründlichen Vorberatungen -- es fanden 3 Rechts- und Finanzaus-
schußsitzungen zu diesem Zweck statt -- konnte der Voranschlag 1970
mit den größten Einnahmen- und Ausgabenbeträgen, die bisher ver-
zeichnet werden konnten, in der Gemeinderatsitzung am 2.4.1970
einstimmig beschlossen werden.

Wir haben darüber bereits in der letzten Ausgabe ausführlich be-
richtet.

Ehrung der Rodelweltmeister Manfred Schmid, Rudolf Schmid und Franz Schachner.

Am 17.4.1970 fand im Sitzungssaal des Volkshauses ein Empfang zu
Ehren der drei Rodelweltmeister Manfred Schmid, Rudolf Schmid
und Franz Schachner statt. Dieser Empfang war vom Werksportverein
Liezen gemeinsam mit der Stadtgemeinde veranstaltet worden.

Der Präsident des Werksportvereines, Abgeordneter zum Nationalrat
Fred Haberl, und der Bürgermeister Johann Voglhuber würdigten die
großen sportlichen Leistungen und den persönlichen Einsatz dieser
drei Liezener. Ehrengeschenke der Stadtgemeinde und des Werksportver-
eines wurden überreicht.

Vereidigung der Jungmänner der Garnison Aigen in Liezen.

Durch die Initiative des Bürgermeisters Johann Voglhuber und dessen
ausdrücklichen Wunsch fand die Angelobung der Jungmänner der
Garnison Aigen in Liezen statt.

Die Jungmänner der Garnison Aigen und eine Ehrenkompanie waren
am 27.4.1970 um 10 Uhr am Hauptplatz aufgestellt.
Für die musikalische Umrahmung dieser Feierlichkeit sorgte unsere
Stadtkapelle. Die Liezener Schulen waren zu dieser Feier eingeladen
worden.

Nach der Flaggenhissung und dem Abschreiten der Front folgte die
Angelobung der Jungmänner.

Herr Major Mayer verlas die Tagesbefehle des Bundespräsidenten und
des Bundesministers für Landesverteidigung. In Vertretung des
Landeshauptmannes sprach sodann Herr Bezirkshauptmann Hofrat
Dr. Otto Pullitzky.

Vorspielabende der Städtischen Volksmusikschule

Am 24.4.1970 hielt die Musikklasse Oberleitner-Hainzl ihren Vorspielabend im Sitzungssaale des Volkshauses ab. Am 29.4.1970 folgte ein Vorspielabend der Musikklasse Skalar im gleichen Raum. Mit allen diesen Vorspielabenden konnte wieder die Leistung und die Arbeit der Lehrer und der Schüler unserer Städtischen Volksmusikschule unter Beweis gestellt werden.

Die Musikklasse Neuhold hielt am 9.5.1970 ihren Vorspielabend gleichsam als Darbietung aus Anlaß des Muttertages ab.

An allen drei Vorspielabenden dankte der Bürgermeister den Lehrern für ihre erspriessliche Tätigkeit.

Kurze Rückschau auf die abgelaufene Gemeinderatsperiode 1965/1969

(Auszug aus einem Bericht des Bürgermeisters Volksschuldirektor Johann Voglhuber anläßlich der Beschlußfassung über die Jahresrechnung 1969 im Gemeinderat .)

Wenn wir nun auf 5 Jahre intensiver Arbeit zurückblicken, so müssen wir sagen, daß dies ein harter und steiniger Weg war. Aber trotzdem war diese Tätigkeit sehr erfolgreich. Liezen ist größer geworden, hat sich entwickelt und das in einer Form, die man vor 5 Jahren nicht ahnen konnte. Wir freuen uns darüber für unsere gesamte Bevölkerung und auch für die Wirtschaftstreibenden, denn alle hatten ja ihren Anteil an diesem Wachstum unserer Stadt.

Eine der ersten Tätigkeiten Mitte Mai 1965 waren die Aufschüttungen am Hauptplatz. Es ist heute kaum zu ermessen, daß vor 5 Jahren noch Aufschüttungsarbeiten auf unserem Hauptplatz vorgenommen werden mußten.

Im Mai 1965 wurde die Ortschaft Reitthal durch eine Überschwemmung des Aubaches stark in Mitleidenschaft gezogen. Durch den raschen Einsatz unserer Feuerwehr konnte eine große Gefahr abgewendet werden.

Schon im Juni 1965 fand die erste Besprechung statt, die sich mit dem Schulzubau befaßte. Es galt die Grundlagen für den großen Ausbau unserer Schulen zu legen.

Entscheidend für alles was dann geschaffen wurde war ein 5-Jahresplan. Bald folgten die weiteren Planungen. Die Gründe und Tauschgründe für den Neubau des Schwimmbades wurden schon im Spätherbst 1965 beschafft. Damit waren die Voraussetzungen für den großen Ausbau unseres Bades geschaffen.

Wer erinnert sich noch an das alte Autobuswartehaus, das im Sommer 1965 dem neuen Hauptplatz weichen mußte ? Am neuen Stadtfriedhof wurde eine würdige und schöne Aufbahrungshalle errichtet.

Rückschauend können wir feststellen, daß es eine besondere Freude war, als in den Jahren 1966 und 1967 das Barackenelend in unserer Stadt beseitigt werden konnte. Die letzten Bewohner des Barackenlagers konnten endlich in neue Wohnungen umziehen.

Im Juni 1966 nahm die Firma Wilhelm Servas OHG., Rodalben/Rheinpfalz, die ersten Verhandlungen auf, um in Liezen einen Betrieb zu errichten.

Nach mehreren Verhandlungen kam hier endlich jener Vertrag zustande, durch den aus der Trümmerstätte der ehemaligen Wollwarenfabrik Marschall ein neues Werk hervorgezaubert wurde. Damit war ein entscheidender Wendepunkt für unsere Stadt eingetreten.

Im Sommer 1966 bildete sich ein Komitee zur Errichtung einer Bundeshandelsakademie in Liezen.

Schon mit Beginn des Schuljahres 1967/68 konnte die Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule eröffnet werden. Die seit 1960 bestehende Städtische Handelsschule wurde auslaufend geführt.

Noch 1966 wurde mit dem Bau einer WC-Anlage am Hauptplatz begonnen und diese 1967 fertiggestellt.

Eine Hochwasserkatastrophe im Juli 1966 verursachte an 4 Wohnhäusern und einem Verwaltungsgebäude der VÖEST große Schäden.

Im Feber 1967 fanden die ersten Kontakte zwischen Vertretern des Österr. Gewerkschaftsbundes, der Arbeiterkammer und der Stadtgemeinde Liezen, betreffend die Errichtung des Volkshauses in Liezen statt.

Mit Freude und Stolz können wir sagen, daß dies ein gelungenes Werk ist, denn weit über 100 Veranstaltungen konnten dort abgehalten werden und denken wir nur daran, daß vorher die Liezener Vereine fast alle ihre Veranstaltungen in Nachbargemeinden durchführen mußten.

Mit einem Festakt und einer Festaufführung am 16.3.1967 beging unsere Hauptschule das Fest ihres 20-jährigen Bestehens. Auch diese Feier ist uns noch lebhaft in Erinnerung.

Am 24.5.1967 kam die Brandkatastrophe im Volksschulgebäude. Durch den raschen Einsatz unserer Stadtfeuerwehr und anderer Feuerwehren und durch den Einsatz vieler freiwilliger Helfer konnte Hab und Gut der Bewohner in Sicherheit gebracht werden.

Bereits im Sommer des gleichen Jahres wurde dieser Teil des Dachgeschosses abgetragen und durch einen neuen zweckmäßigen Aufbau ersetzt.

Im Volksschulzubau, der 1966/67 errichtet worden war, konnten 8 Klassenräume und Nebenräume geschaffen werden. Dadurch war es möglich, die neuen Klassen der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule dort unterzubringen, so daß bei der feierlichen Eröffnung der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule in Liezen am 14.9.1967 dieser Schulzubau mit den bereits zweckmäßig gestalteten Räumen der Öffentlichkeit gezeigt werden konnte. Im darauffolgenden Monat fand zugleich mit der Weihe des Volksschulzubaues die Gleichfeier für das Volkshaus Liezen bzw. das Freizeitheim statt.

Im Januar 1968 bedrohte ein gewaltiger Eisstoß im Pyhrnbach das VÖEST-Werk Liezen. Durch den Einsatz sämtlicher Feuerwehren unserer Stadt und durch den Einsatz von Geräten aus anderen Gemeinden konnte hier die Gefahr beseitigt werden.

Im Januar 1968 erreichte unsere Stadt eine Einwohnerzahl von 6.000.

Es war eine besondere Freude für uns alle, als im Februar 1968 die Nachricht nach Liezen kam, daß bei den Olympischen Spielen in Grenoble unser Manfred Schmid eine Gold- und eine Silbermedaille im Rodelsport erringen konnte. Bei seiner Rückkehr nach Liezen wurde ihm ein herzlicher Empfang bereitet. Der Gemeinderat der Stadt Liezen verlieh diesem erfolgreichen Sportler den Ehrenring der Stadt Liezen.

Gerne denken wir noch an den letzten Faschingszug am 25.2.1968 zurück. Damals war tatsächlich der Grundsatz " Jubel, Trubel, Heiterkeit " verwirklicht worden.

Seit dem Frühjahr 1968 sind auch die Verkehrsverbindungen für unsere Stadt besser geworden. Die Städteschnellzüge halten seit diesem Zeitpunkt auch in Liezen.

Mitte Mai 1968 konnte unser schönes Alpenbad geweiht und feierlich seiner Bestimmung übergeben werden. Damit hat unsere Stadt nicht nur einen Anziehungspunkt für den Fremden, sondern auch eine schöne Erholungs- und Ertüchtigungsstätte für unsere Mitbürger und vor allem für unsere Jugend erhalten.

In unserer Stadt wurden viele Straßen asphaltiert und staubfrei gemacht. Die Höhenstraße erhielt einen zweckmäßigen Belag. Im Herbst 1968 eröffnete dann das Großkaufhaus Aigner seinen Betrieb am Hauptplatz.

Mit einem Festakt am 12.10.1968 wurde das neue Volkshaus Liezen eröffnet und damit war der Auftakt für die erste Liezener Volkshauswoche gegeben.

Zur Linderung der Wohnungsnot wurde von der Siedlungsgenossenschaft Ennstal ein 24-Familienwohnhaus errichtet, für welches die Stadtgemeinde die Annuitätenleistung eines Eigenmitteldarlehens übernahm. Ende 1968 wurden dort 23 Wohnungen und eine Wohnung als Ordination für den neuen Augenfacharzt vergeben.

Neubau der Firma Servas:

Die Firma Servas fand schon 1968 mit dem Gebäude der ehemaligen Wollwarenfabrik Marschall nicht mehr das Auslangen. Nach teilweise langwierigen Verhandlungen des Bürgermeisters mit den Grundbesitzern, kam es zu einem positiven Abschluß und die Fa. Servas konnte das moderne Werk an der Salzburger Straße bauen lassen.

Ich verweise gerade in diesem Zusammenhange auf eine Aussendung in den letzten Bezirksnachrichten des Einkaufszentrums, in der ein großer Bericht über diese neue Schuhfabrik enthalten ist. Es wird heute allgemein anerkannt, wie wichtig diese Betriebsgründung war.

Die alte Betriebsstätte wurde an die Bandweberei Gebrüder Jäger aus Deutschland veräußert.

Schon in der Ballsaison 1968/69 wurden zahlreiche Bälle in Liezen abgehalten. Wir wissen, daß es manchmal fast zu wenige Samstage gab, um all die Bälle entsprechend unterzubringen.

Das Jahr 1969 brachte wertvolle Ergänzungen zu den Aufbauleistungen der Vorjahre. Das neue Postamt wurde seiner Bestimmung übergeben und die Vollautomatisierung unseres Fernsprechnetzes fand in unserem Raum ihren Abschluß mit der Inbetriebnahme des Netzgruppenamtes.

Mit besonderem Fleiß wurden weitere Straßenzüge staubfrei gemacht und asphaltiert. Das waren vor allem die Bahnhofsprömenade, der Bahnhofsvorplatz, die Straße zum Weißen Kreuz und schließlich der besonders wichtige Ausbau des ersten Teiles des Salbergweges. An diesem Straßenstück konnte durch das Entgegenkommen einiger Besitzer Verbreiterungen vorgenommen werden.

Wir erinnern uns noch gerne der Gäste aus Oberbiel und schließlich auch des Besuches der Bürgermeister des Landkreises Wetzlar.

Im Alpenbad Liezen wurden Ende Juni 1969 die Landesmeisterschaften der Österr. Wasserrettung abgehalten.

Die Bundeshandelsakademie führt bereits ab dem Herbst 1969 drei Klassen und die Bundeshandelsschule zwei erste, eine zweite und eine dritte Klasse.

Wir können heute feststellen, daß Liezen eine Schulstadt geworden ist. Täglich besuchen über 1.300 Kinder und Jugendliche unsere Schulen.

Ende 1969 wurde mit dem Einbau einer Sauna im Volkshausstrakt begonnen.

Die Aufführungen der Vereinigten Bühnen (jährlich 3) haben ein Stammpublikum bekommen. Während der Theatering 1965/66 nur 67 Mitglieder zählte, sind es jetzt bereits 120. Wir können mit Recht sagen, daß Liezen auch ein kultureller Mittelpunkt des Bezirkes geworden ist.

Die Einwohnerzahl unserer Stadt ist bis Ende 1969 auf über 6.300 angestiegen.

Jahresrechnung 1969

Mit Gemeinderatsbeschluß vom 5.5.1970 wurde die Jahresrechnung 1969 einstimmig beschlossen. Dieser Abschluß der Finanzgebarung des abgelaufenen Jahres weist in gleicher Art wie der Voranschlag 1970, über den wir in der letzten Aussendung berichtet haben, die höchsten Einnahmen und Ausgaben aus, die bisher erreicht worden sind.

Die Einnahmen des ordentlichen Haushaltes betragen S 15,390.583.-
die Ausgaben S 13,785.571.-
es ergab sich daher ein Überschuß von S 1,605.000.-
Dieser Betrag ist bereits im Voranschlag 1970 als Einnahme
berücksichtigt worden.

Durch erfreulich hohe Steuerleistungen und eine zielbewußte und
sorgfältige Ausgabenbewirtschaftung konnten auch im abgelaufenen
Jahr erhebliche Leistungen erbracht werden.

Wenn wir nun über die wichtigsten Posten berichten, so wollen
wir zuerst mit der Gesamtheit des außerordentlichen Haushalts-
planes beginnen.

Der außerordentliche Haushalt sah lt. Voranschlag 1969 bei
Ausgaben von S 2,280.000.-- nur Einnahmen von S 1,517.380.-- vor,
so daß sich dabei ein Abgang von S 762.620.-- ergab. Die
tatsächlichen Summen zeigten, daß Ausgaben und Einnahmen mit
je S 2,255.043.-- ausgeglichen waren.

Aus den nun folgenden 8 Posten dieses außerordentlichen Haus-
haltes werden Sie ersehen, daß besonders große Beträge dem
Ausbau von Straßen und Plätzen gewidmet waren. Dazu kommen noch
sehr große Ausgaben für Straßeninstandhaltungen im ordentlichen
Haushalt, über die wir dann gesondert berichten. Die außer-
ordentlichen Vorhaben waren wie folgt :

Vorhaben:	Erfordernis :
Hauptschulzubau	1,054.023.37
Volkshaus- Zuschuß	83.900.--
Errichtung einer Sauna	236.360.19
Ankauf eines UNIMOGS	418.668.--
Hauptplatzgestaltung	93.803.20
Tausingsiedlung-Aufschließung	88.086.90
Salbergweg-Ausbau	179.039.20
Kanalbau-südlich vom Schwimmbad	101.162.22

Allein diese Vorhaben benötigten rund 2 1/4 Millionen.

Wenn wir mehrfach den Ausdruck gebraucht haben, daß Liezen eine
Schulstadt ist, so spiegelt sich dies auch in den Ausgaben
für die Gruppe 2 - Schulen - wider.

Dieser Abschnitt verlangte 1969 Ausgaben in der Höhe von
S 1,653.300.--, wovon allein S 402.850.-- auf die Bundes-
handelsakademie und Bundeshandelsschule entfielen. In dieser
Gruppe ist der Kindergarten nicht enthalten und wird darüber
gesondert ausgeführt.

Die gesamten Schulkosten der abgelaufenen Periode 1965-1969
betrugen im ordentlichen Haushalt S 8,795.160.--, davon für
Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule S 2,148.300.--.

Der Kindergarten ist eine unbedingte Notwendigkeit in unserer
Stadt und leistet dafür die Stadtgemeinde auch sehr viel.

1969 wurden für den Kindergarten S 500.800.-- ausgegeben und
standen dieser Post nur Einnahmen in der Höhe von S 133.000.--
gegenüber, so daß man eressen kann, welch großen Zuschuß hier
die Stadtgemeinde leistet.

In der Periode 1965-1969 wurden für den Kindergarten insgesamt S 2,124.500.-- ausgegeben bzw. bedeutete dies Abgänge von insgesamt S 1,680.000.--.

Die Gruppe 3 der Jahresrechnung umfaßt die Ausgaben für Kultur- und Gemeinschaftspflege und sind darunter die Leistung von Stipendien, die Einnahmen und Ausgaben für die Städtische Volksmusikschule und die kulturellen Veranstaltungen, die Stadtbücherei und andere Ausgaben zu verstehen. Dafür wurden im abgelaufenen Jahr rund S 883.000.-- ausgegeben, wovon S 582.000.-- allein auf die Musikschule und Theateraufführungen entfielen. Selbstverständlich übernimmt auch hier die Stadtgemeinde enorme Abgänge, die allein bei der Volksmusikschule jährlich S 200.000.-- bis S 250.000.-- betragen bzw. bei den Leistungen für kulturelle Veranstaltungen (Theater, Konzerte usw.) eine Höhe von durchschnittlich S 35.000.-- im Jahr erreichen.

Für diese Gruppe wurden 1965-1969 insgesamt S 2,661.000.-- ausgegeben, wovon auf die Volksmusikschule und kulturelle Veranstaltungen allein S 2,393.000.-- entfielen.

Die Gruppe 4 umfaßt das Fürsorgewesen und die Jugendhilfe. Unter diesen Sammelbegriff fallen die Ausgaben für die offene und geschlossene Fürsorge, d.s. jeweils 50 % ige Beiträge der Gemeinden zu den Fürsorgeleistungen des Bezirksfürsorgeverbandes.

Tatsächlich leistet die Gemeinde weit mehr für die Fürsorge, da sie ja durch die Gemeindeverbandsumlage an der Finanzierung der Gesamtkosten des Bezirksfürsorgeverbandes mitträgt. Die Gemeindeverbandsumlage beträgt pro Jahr rund 1 bis 1,2 Mill. S.

In diese Gruppe fallen ferner noch alle jene Ausgaben, die die Gemeinde von sich aus leistet, vor allem die Weihnachtsaktion für Rentner und Befürsorgte sowie Subventionen für wohltätige Vereine, Altersehrungen usw.. Im Rechnungsjahr 1969 wurden für diese Gruppe S 268.000.-- ausgegeben. Insgesamt wurden 1965-1969 dafür S 1,571.000.-- ausgegeben.

Ein besonderes Anliegen der Stadtgemeinde sind die Leistungen in der Gruppe 5- Gesundheitspflege und körperliche Ertüchtigung. Diese Ausgaben umfassen eine Reihe von Beträgen und Subventionen an die Sportvereine und Jugendverbände.

Im abgelaufenen Jahr 1969 wurde bei dieser Post die höchste Leistung mit S 234.200.-- erreicht. In der Gesamtperiode wurden dafür S 693.400.-- aufgebracht.

Es wurde erst kürzlich durch eine Umfrage bei anderen Gemeinden in Erfahrung gebracht, daß Liezen auf einem Gebiet besonders viele Leistungen erbringt und zwar ist das die Förderung des Eigenheimbaues. Hierzu muß aber gleich angeführt werden, daß ab dem Jahr 1970 auch eine Förderung zum Erwerb von Eigentumswohnungen folgt.

Während bei anderen Gemeinden verhältnismäßig geringe Beträge für Baudarlehen an Eigenheimbauer gewährt werden, sind in Liezen Darlehen zum Erwerb von Eigentumswohnungen vorgesehen. Wir können auf diese besonders dem Wohnbau dienende Maßnahme sehr stolz sein.

Insgesamt wurde in der vergangenen Gemeinderatsperiode 1965-1969 ein Betrag von S 1,053.000.-- für Wohnbauförderung durch Baudarlehen und kleinere Zuschüsse geleistet.

Während der abgelaufenen Gemeinderatsperiode lag der Schwerpunkt auf der Instandhaltung von Straßen, Wegen und Plätzen ; es wurden dafür insgesamt S 1,635.100.-- ausgegeben. Diese Post ergänzt ein Betrag von S 1,086.400.-- im außerordentlichen Haushalt.

1969 wurden für Erhaltung und die Neuanlage von Straßen S 387.200.-- im ordentlichen und S 361.000.-- im außerordentlichen Haushalt ausgegeben.

Wir haben in einer der letzten Aussendungen ausführlich über die ständig größer werdenden Aufgaben unserer Stadtfeuerwehr hingewiesen. Selbstverständlich wurde diesen Erfordernissen auch durch entsprechende Geldzuteilungen Rechnung getragen. In den Jahren 1965 bis 1969 erhielten unsere beiden Wehren eine Geldzuweisung von S 407.400.--. 1969: S 105.300.--.

Unser Stadtbauamt und unsere Stadtgärtnerei haben sehr viel dazu beigetragen, in den letzten Jahren das Stadtbild zu verschönern. Wir wissen, daß gerade diese Leistungen von der Bevölkerung allgemein anerkannt werden. 1969 wurde für die Neuanlage und die Instandhaltung bestehender Anlagen ein Betrag von S 58.500.-- ausgegeben. Auch das war der höchste Betrag, der für diese Zwecke je geleistet wurde. Insgesamt wurden für diese Zwecke in der Periode 1965-1969 S 228.200.-- aufgewendet.

Selbstverständlich würde es über den Rahmen einer Aussendung hinausgehen, alle einzelnen Posten aufzuführen und zu erläutern. Wir freuen uns alle über das erfolgreiche Jahr 1969.

Der Bürgermeister Volksschuldirektor Johann Voglhuber hat in der Gemeinderatsitzung vom 5.5.1970, in der über die Jahresrechnung 1969 Beschluß gefaßt wurde, den Dank allen Steuerträgern ausgesprochen, die durch pünktliche Zahlung ihrer Steuern, Abgaben, Gebühren u.dgl. mitgeholfen haben, wieder so viel Schönes für unsere Stadt zu leisten. Es sind ja Leistungen, die nicht nur Einzelnen, sondern der Gesamtheit der Bevölkerung zugute kommen. Wir sind glücklich darüber und hegen die Hoffnung, daß auch die kommenden Jahre es der Stadtverwaltung ermöglichen werden, Vieles zum Wohle der Gemeinschaft zu leisten.

--

Grabarbeiten der Post- und Telegraphendirektion.

Wir haben in den vergangenen Aussendungen schon einige Male über diese Grabarbeiten berichtet, Wir führen hierzu noch an, daß gerade jetzt nach Eintritt der warmen Jahreszeit Setzungen an Kabeltrassen vorkommen. Seitens der Stadtgemeinde wird alles daran gesetzt, um das Telegraphenbauamt Graz und die zur Ausführung verpflichteten Firmen zu veranlassen, sämtliche Benachteiligungen des Straßenverkehrs zu beheben.

Wir bitten, gegebenenfalls dem Stadtamt Schäden an den Kabeltrassen sofort zu melden, damit rasch das Erforderliche veranlaßt werden kann.

--

Müllplatz.

Die Stadtgemeinde Liezen hat zur Ablagerung des Mülls einen behördlich genehmigten Müllplatz. Dieser Müllplatz befindet sich an der Döllacherstraße südlich des ehemaligen Anwesens Androschin. Auf Grund der sanitären Vorschriften und behördlicher Vorschreibungen darf nur eine bestimmte Fläche dieses Müllplatzes offen bleiben bzw. in diesem Bereiche weiter Müll und Abfälle abgelagert werden. Der weitere Raum wird laufend mit Humus abgedeckt und von Zeit zu Zeit mit Bäumen bepflanzt.

Oft werden Abfälle, Bauschutt und dgl. einfach neben der Straße abgelagert und nehmen sich viele gar nicht die Mühe, diese Ablagerungen an der richtigen Stelle, nämlich am eigentlichen Sturzplatz vorzunehmen. Dadurch entsteht der Stadtgemeinde ständig Mehrarbeit, da diese Ablagerungen wieder entfernt werden müssen und außerdem ergeben sich daraus die vorerwähnten Nachteile für die Umgebung.

Wir ersuchen daher unsere Bevölkerung dringendst, wenn Abfälle, die über den Fassungsraum der Müllkübel und die Art des Mülls hinausgehen, beseitigt werden sollen, diese an der richtigen Stelle unseres Müllplatzes abzulagern. Über diese Ablagerungen wird dann kurz darauf der Müll geschüttet, der mit dem Müllwagen gebracht wird und schließlich wird diese Fläche dann, wie schon ausgeführt wurde, mit Humus bedeckt.

Bitte beachten Sie diese Grundsätze und tragen Sie dazu bei, daß der Müllplatz in Ordnung gehalten wird und die Umgebung von unangenehmen Beeinträchtigungen verschont bleibt. Unterstützen Sie daher unsere Bemühungen um Ordnung und Sauberkeit !

--

Die Sauna in Liezen

Am 15.1.1970 wurde der Betrieb in der Sauna aufgenommen. Bis 15.4.1970 sind nun genau 3 Monate bzw. ein Vierteljahr vergangen und erscheint es zweckmäßig, über diesen Zeitraum einen gewissen Überblick zu geben.

An 52 Tagen war die Sauna im Betrieb, d.s. 17 Tage im Monatsdurchschnitt.

Der Besuch war sehr gut, denn in diesem Zeitraum konnten rund 1380 Saunabesucher verzeichnet werden, wovon 654 auf Männer und 726 auf Frauen entfielen.

Es war ursprünglich angenommen worden, daß die Männer in der Überzahl sein werden, doch haben die tatsächlichen Zahlen bewiesen, daß die Frauen weit öfter die Sauna besuchen.

Im Gesamtdurchschnitt ergibt sich ein Besucherstand von rund 26 Personen pro Saunetag, das bedeutet eine sehr gute Auslastung der Sauna.

Seit Mitte April ist auch eine Masseurin in der Städtischen Sauna tätig,

Es kann auf Grund dieser Unterlagen gesagt werden, daß die Aufnahme des Saunabetriebes vollauf gerechtfertigt war und damit einem dringenden Bedürfnis zur Gesunderhaltung unserer Bevölkerung entsprochen wurde.

In letzter Zeit mußte festgestellt werden, daß die Meinung vertreten wird, daß der Saunabetrieb während der Sommermonate zur Gänze eingestellt wird. Wir stellen hiezu fest, daß ein derartiger Beschluß in keiner Körperschaft der Gemeinde gefaßt wurde. Wohl aber muß das Stadtamt interessiert sein festzustellen, wie weit oder in welchem Ausmaß voraussichtlich die Sauna in den Sommermonaten benützt werden wird.

Aus diesem Grunde ergeht an alle Saunabenutzer und jene die es noch werden sollen das höfliche Ersuchen, in nächster Zeit bei der Aufsichtsperson der Sauna oder auch beim Stadtamt Wünsche für diese Zeit vormerken zu lassen.

Wir bitten um Einhaltung des Termines bis 10.6.1970.

Nach diesem Termin wird sich das Stadtamt mit dieser Frage zu befassen haben.

--

Demokratie in der Gemeinde

Aus der folgenden Aufstellung ist zu ersehen, daß in der abgelaufenen Gemeinderatsperiode in den anfallenden Fragen, gleich ob diese nun dem Gemeinderat oder dem Stadtrat zur Beschlußfassung vorgelegt wurden, in fast allen Fällen eine Übereinstimmung erreicht werden konnte.

Von den in der Zeit vom 10.5.1965 bis 12.5.1970 gefaßten

waren 427 Gemeinderatsbeschlüssen
398 einstimmig und
29 Mehrheitsbeschlüsse.

Bei den insgesamt 930 Beschlüssen des Stadtrates
waren 923 einstimmig und nur
7 Mehrheitsbeschlüsse.

Aus diesen Ausführungen ist zu entnehmen, daß alles versucht wurde, um in Fragen, die die Gemeinde betrafen, einhellige Meinungen zu erreichen.

Daß dies fast ausnahmslos gelungen ist, zeigen die vorgenannten Zahlen und beweisen damit, daß die Spielregeln der Demokratie immer beachtet und angewandt wurden.